Acher- und Bühler Bote
vom 21. Juli 2010

An jedem Tag ein Marathon

Benefizlauf soll die Aidshilfe unterstützen

Offenburg (hrd). Aus einer geplanten Privatveranstaltung wurde ein ausgewachsener Benefizlauf – einer, den die beiden Veranstalter Cornelia und Hans Jürgen Herde aus Offenburg schon vor dem Startschuss als vollen Erfolg verbuchen können. Sie haben bereits 17 000 Euro als Spende zusammen. Ein Großteil davon fließt der Aidshilfe zu. Jetzt kommt sozusagen noch die Pflicht: 700 Kilometer in 17 Tagen, im Laufschritt. Los geht es am kommenden Mittwoch. Weitere Sponsoren und Mitläufer sind willkommen.

LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK: Cornelia Herde unterstützt die Aidshilfe. Foto: hrd

Am Mittwoch, 28. Juli, 9 Uhr, gibt Offenburgs Bürgermeister Christoph Jopen vor dem Rathaus den Startschuss. In 17 Tagesetappen will die Läufergruppe um Cornelia und Hans Jürgen Herde das Ziel in Straubing erreichen. Offenburg ist beider Wahlheimat, die Stadt in Niederbayern ihre Heimatstadt. Gelaufen wird täglich ein Marathon. Mal sind es, wie am ersten Tag, 43 Kilometer, mal, wie bei der neunten Etappe von Ehingen nach Ulm, nur 33. Dafür kommt mit der elften Etappe nach Donauwörth (53,5 Kilometer) auch ein echter Hammer. Doch dem Ehepaar ist nicht bange. „Wir haben gut trainiert", sagt Cornelia Herde. Nicht erst seit Tagen, sondern seit Jahren. Die beiden sind routinierte Ausdauersportler, „er aber deutlich besser als ich", räumt die 51 Jährige ein. Sie arbeitet als Sekretärin bei der Hochschule Offenburg, hat erst vor etwa sechs Jahren mit dem Dauerlaufen begonnen, es aber schon zu ansprechenden Leistungen gebracht. Erst neulich lief sie die 100 Kilometer im schweizerischen Biel in 15 Stunden. Ehemann Hans Jürgen lief „Biel" schon in etwas über zwölf Stunden. „Im Schnitt aber laufe ich täglich 8,5 Kilometer", sagt Cornelia Herde, „mein Mann zwölf." In diesem Jahr hat sie in den Laufschuhen schon 2 500 Kilometer zurückgelegt, er 3 000. Mit einer gewissen Professionalität habe man seit Jahresbeginn die Trainingsläufe angepackt, sagt Hans Jürgen Herde, beruflich bei der Firma AKG in Appenweier tätig: „Das Schwierige: „Für ein solches Unternehmen gibt es in der Sportliteratur kein spezielles Trainingsprogramm." Die Voraussetzungen, um die 700 Kilometer gut zu packen, seien aber bestens. Das Tempo werde mit einem Kilometerschnitt von etwa sieben Minuten gemächlich sein. Dass der Langlauf gesundheitlich bedenklich sei, „glaube ich nicht".

Das Ehepaar Herde wird nicht allein unterwegs sein. Für die erste Etappe haben sich bereits 15 Mitläufer angemeldet, für die Schlussetappen sogar 30. Darunter der Extremläufer Norman Büchler ebenso wie der frühere Langstreckenläufer Günter Zahn, vielen noch bekannt von den Olympischen Spielen 1972 in München: Dort hatte der heute 56-Jährige als Schlussläufer des Fackellaufs das Olympische Feuer entzündet.

Wer ebenfalls mitlaufen will, kann dies gerne tun: Er muss sich allerdings um alles selbst kümmern, An wie Abreise, Verpflegung, Unterkunft. Herdes geben gerne Tipps. Sie beide werden täglich auf den Beinen sein und sich abends ins Wohnmobil fallen lassen, das von ihrer Nichte gesteuert wird.

Mit dem Lauf werden Gelder für die Aids-Hilfen der beiden Städte sowie für den Verein „Laufend helfen" gesammelt, der sich für muskelkranke Kinder einsetzt.

Der Spendenlauf

Lauf vom 28. Juli bis 13. August. Spenden an Treuhand Konto Herde, Spendenlauf run4help 700.17, Konto 1 004 377 156, Sparkasse Offenburg/Ortenau, BLZ 664 500 50. Internet: www.hcherde.de.